

# „Ich bin der Beschenkte, nicht das Dorf“

**Würdigung** Der Rothenburger Thilo Pohle ist jetzt Ehrenmitglied des Fördervereins für die Männer von Brettheim.

**Rot am See.** Bisher hatte der Förderverein Erinnerungsstätte nur ein Ehrenmitglied, das gleichzeitig Ehrenvorsitzender ist: Fritz Braun, den Wegbereiter des Brettheimer Gedenkens, der die mahnende Erinnerung an die drei ermordeten Bürger gegen alle Widerstände zu einem zentralen Projekt des Dorflebens gemacht hat. Nun ist auch Thilo Pohle diese Ehre zuteil geworden. Der frühere Realschullehrer aus Rothenburg hat einst mit einer Schülergruppe einen Film über die furchtbare Heimsuchung Brettheims im Frühjahr 1945 gedreht – und das kollektive Gedächtnis Hohenlohes damit nachhaltig geprägt.

„Unsere Satzung hat eigentlich gar keine Ehrenordnung, schließlich ist es unsere vorrangige Aufgabe, die Toten der Apriltage zu

eine Ehrenmitgliedschaft Pohles ausgesprochen.

Pohles Verdienste „für die Aufarbeitung unserer Dorfgeschichte sind beispiellos in ganz Deutschland“, sagte Krauß. Aus seiner kontinuierlichen und sehr engagierten Arbeit habe sich eine „vorbildliche Freundschaft zu uns Brettheimern“ entwickelt. Zum Dank gab es die höchste Auszeichnung, die ein Filmschaffender bekommen kann: einen goldenen Oscar – zwar nicht von der Oscar-Academy, dafür umso mehr von Herzen.

Der Geehrte selbst zeigte sich „sehr stolz“. Als Zeichen seiner Verbundenheit erzählte er von seinem Garten, in dem jeweils ein Stein mit Rothenburger und Brettheimer Wappen stehe: „Dieses Dorf und seine Menschen kennenzulernen und mich für sie



Ehre für einen Freund: Vorsitzender Norman Krauß (rechts) dankte Thilo Pohle für das große Engagement. Foto: Sebastian Unbehauen

kann man eine Ehrung irgendwann nicht mehr guten Gewissens auslassen.“ Der Vorstand habe sich deshalb einstimmig für

einzusetzen, ist ein unglaubliches Geschenk für mich. Ich bin der Beschenkte, nicht das Dorf.“

Sebastian Unbehauen

## Erfreuliche Zahlen und bestätigte Vorsitzende

**Die Erinnerungsstätte** in Brettheim hatte im vergangenen Jahr 1319 Besucher (2017: 1162). 55 Gruppen informierten sich über die Geschehnisse von 1945 – ein leichtes Plus. 17 Schulklassen kamen (2017: 13). 32 Prozent der Besucher waren Jugendliche. Die Zahlen seien „in jeder Hinsicht erfreulich“, sagte Fördervereinsvorsitzender Norman Krauß auf der Hauptversammlung. Die Mitglieder wählten Krauß und den zweiten Vorsitzenden Reiner Groß sowie den restlichen Vorstand jeweils einstimmig wieder.